

**NEWSLETTER**  
**“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”**  
Vertreter von OSEC und SEC  
Mitglied der Dachorganisation SwissCham  
Herausgabe alle 14 Tage seit 1998  
www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee  
Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland  
Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77  
9 Seiten: Datum: 17.01.2011

## **ESTLAND**

### **Euro Einführung, eine logistische Meisterleistung**



Pünktlich um Mitternacht im neuen Jahr fischte sich Estlands Premierminister Andrus Ansip einen 20-Euroschein aus dem Bancomaten. Damit war Estlands Übergang zur europäischen Gemeinschaftswährung so gut wie abgeschlossen. Die Umstellung war eine logistische Meisterleistung. Seit dem 15. Januar gilt der Euro als einziges Zahlungsmittel und die geliebten Kronen sind ab 2011 ein Kapitel der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte des kleinen Baltenstaates. Einem Staatsbeamten entfuhr allerdings der Satz: „Jetzt merken wir erst, wie arm wir eigentlich sind“. Gemeint war die Tatsache, dass Estland wohl das ärmste Euroland innerhalb der Eurozone sei.

Dennoch:

Schon am 11. Januar liefen rund 80% der Bargeldeinkäufe in Euro und in 97% der Fälle gaben die Geschäfte auch das Rückgeld in der neuen Währung. Die in den ersten Tagen geherrschten stundenlangen Warteschlangen an den Banken sind ebenfalls Geschichte. Die Banken, die Post und der Einzelhandel haben die Einführung des Euro exzellent gemeistert. Bis Ende Juni können die noch nicht gewechselten Kronennoten gebührenfrei in Euro gewechselt werden. Ab 2012 wechselt nur noch die Nationalbank estnische Kronen in Euro.

Per Montag Mittag (13.1.) waren in Estland Euronoten im Gesamtwert von 255 Mio. Euro im Umlauf, Kronen aber noch im Wert von 250 Mio. Euro. Im Rahmen der im Oktober 2010 zum Einsammeln der Kronenmünzen begonnenen Kampagne konnten beinahe 200 Tonnen Münzen eingesammelt werden. Es sind aber noch rund 800 Tonnen Münzen im Wert von ca 7,8 Mio. EUR im Umlauf.

Die Bargeldautomaten der Kommerzbanken wurden am 30. und 31. Dezember mit Euro-Noten bestückt. Die dafür beauftragte Firma G4S hat in zwei Tagen landesweit 800 Bargeldautomaten besucht und mit ihren Spezialfahrzeugen insgesamt 240000 km hingelegt. Der befürchtete Rückgang des im Dezember geboomten Konsums hat sich zumindest nach visuellen Einschätzungen nicht bestätigt. Sogar an Werktagen und vor allem an Wochenenden empfiehlt es sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss zu den Einkaufszentren zu gelangen, da die Parkplätze der Tallinn-Shoppingcenters mit Autos überfüllt sind. Dasselbe gilt auch für die in den Einkaufszentren befindlichen Geschäften und Restaurants. Zumindest in der Hauptstadt fand eine Einkaufseuphorie statt. Auf dem Lande allerdings drehen die Menschen ihre Münzen mehrmals um, bevor sie sie ausgeben.

Wer oder was treibt wohl diese Konsumeuforie an? War es der Wunsch, sich von den ersparten Kronen zu befreien oder ist das die Neugier für den Euro? Die Statistik spricht eher dafür, dass die Esten mit ihrem Geld vorsichtiger umgehen und sparen sollten. Da die Krone ja in einem Verhältnis von 15,64 Kronen für 1 Euro lag, gibt es auch Meinungen, denen zufolge die Menschen noch wenig Gefühl für den eigentlichen Wert des Euro haben und, die neuen Preise als gering wahrnehmen. 2011 wird deutlich machen, wohin die Reise führt.

### **Jürgen Ligi zum Finanzminister des Jahres gewählt**



Das zur Financial Times Gruppe gehörende internationale Wirtschaftsmagazin The Banker wählte den estnischen Finanzminister Jürgen Ligi zum besten europäischen Finanzminister des Jahres. Zu diesem Zweck organisierte The Banker eine Umfrage unter Bankern und Wirtschaftswissenschaftlern. Die Befragten haben bei Ligi vor allem seine Dienste hervorgehoben, das Haushaltsdefizit Estlands während Jahren der Wirtschaftsrezession unter Kontrolle zu halten, was ja auch eines der Hauptkriterien für den Beitritt zum Euro war.

### **Esten erwarten vom neuen Jahr Wirtschaftswachstum und Arbeit.**



In den Erwartungen der Esten für das begonnene Jahr dominieren Schlagworte wie: Wirtschaftswachstum, Gehaltserhöhungen, Hoffnung auf einen besseren Job und auf ein besseres Leben, zeigte eine frische Umfrage des Instituts Turu-Uuringute AS.

Wirtschaftlicher Wohlstand und Arbeitsstellen sind Themen, die keine Altersgrenzen und Nationalität kennen. Hier lässt sich auch zwischen den Meinungen der Reichen und Armen, der Frauen und Männern kein Unterschied erkennen. Gerade die letzten zwei Argumente wurden von allen Befragten am höchsten eingestuft.

## **Alstom hat einen Auftrag im Wert von fast einer Milliarde Euro für ein neues Kraftwerk unterzeichnet.**



Alstom, einer der weltweit führenden Anbieter in der Stromerzeugung, hat einen 950.000.000 .—Millionen Vertrag mit dem estnischen Energieanbieter Energie Narva Elektriijaamad AS, einer Tochtergesellschaft der estnischen staatlichen Eesti Energia, auf zwei 300-MW-Blöcke für ein fossiles Brennstoff-Kraftwerk unterzeichnet. Das Kraftwerk wird, wie bisher, aus dem lokalen

Ölschiefervorkommen in Ostestland betrieben werden. Diese Vereinbarung beinhaltet eine erste Einheit von 300 MW im Betrag von 540.000.000 € und eine Option für eine zweite Einheit von 300 MW für 410.000.000 € die innerhalb der nächsten 18 Monate umgesetzt werden sollen. (Foto: Bei der Vertragsunterzeichnung von L.n.R: Patrick Kron, CEO Alstom; Sandor Liive, CEO Eesti Energia; Staatssekretär Pierre Lellouche, Frankreich; Juhan Parts, estnischer Wirtschaftsminister).

Das neue Kraftwerk liefert den grössten Teil des inländischen Stromverbrauchs und gewährleistet Estland die Einhaltung der EU-Richtlinie von LCPD Emissionen. Damit bleibt Estland weiterhin autark, was seine elektrische Energieversorgung ohne Atomstrom anbelangt.

Gemäss den Bedingungen des Vertrages wird Alstom die Konstruktion, Herstellung, Lieferung, Installation, Test und Inbetriebnahme der Anlage garantieren. Dies umfasst die Lieferung von Brennstoff Handhabung, ZWS-Kessel, Dampfturbine, Rauchgasreinigung, Automation & Control-Systeme und elektrische Systeme für jede Einheit.

Alstom hat bereits verbesserte Entstaubungsanlagen (Elektrofilter) an Eesti Energia sowie drei Niederdruck-(LP) Turbinen Nachrüstungen an die Narva Kraftwerke geliefert. Alstom liefert derzeit neue Rauchgasentschwefelungsanlagen für vier 200-MW-Anlagen in Narva und verfügt auch über ein langfristiges Service Agreement (LTSA) mit Narva seit 2000.



"Dieser Vertrag verdeutlicht Eesti Energia nachhaltig das Vertrauen in die Alstom-Technologie und das Know-how in der Projektabwicklung. Wir sind stolz auf die Modernisierung der estnischen Produktionsanlagen und ihm zu helfen, die Sicherheit der Energieversorgung zu garantieren ", sagt Patrick Kron, Chairman und CEO von Alstom (links im Bild).

## **Der Autohandel holt auf.**



Die Verkaufszahlen von Neuwagen sind in den letzten Monaten des vergangenen Jahres in Estland deutlich gestiegen. Die bei 9000 Fahrzeugen liegende Zahl hat noch nicht die Rekordzahlen der Boomzeit (2007 – 30000 Fahrzeuge) erreicht, ist aber höher als 2008 (8000 Fahrzeuge) und 2009 (9000). Für die erfolgreichste und effektivste Vermarktungskampagne sorgte in den letzten Jahren auch der schneereiche Winter. Die Nachfrage

nach Autos mit Allradantrieb ist hoch. Geländewagen machen beinahe 20% aller in Estland verkauften Autos aus. Viele Käufer verzichten auf teure Extraausstattung wie z. B. Navigationssystem und wählen statt dessen lieber ein Modell mit Allradantrieb ohne Schnickschnack.

### **Der Baltische Dialog in Berlin vermeldet:**

Montag, 17.1.2011 18.00



Vortrag mit anschließender Diskussion

S.E. Prof. Dr. Jaak Aaviksoo Verteidigungsminister der Republik Estland  
c/o Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) Rauchstr. 18  
10787 Berlin-Tiergarten

Die deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik - [www.dgap.org](http://www.dgap.org) - lädt in Kooperation mit der Botschaft von Estland am Montag, dem 17. Januar 2011, 18.00 bis 19.30 Uhr, zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion ein.

### **"David und Goliath: ein kleines Land und die Sicherheits-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts"**

„Seit dem Kalten Krieg sind 20 Jahre vergangen, 10 Jahre seit 9/11. In der Welt sind neue Gefahren dazugekommen, angefangen mit den Cyber-Angriffen bis hin zum Terrorismus, zudem sind alte Probleme keineswegs verschwunden. Am Beispiel der estnischen Erfahrungen – insbesondere im Bereich der Cybersicherheit – erklärt der Minister, wie in der heutigen Sicherheitslage eine einheitliche und integrierte Strategie der Staaten und internationalen Organisationen umgesetzt werden könnte“.

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache im Haus der DGAP, Rauchstr. 17, 10787 Berlin, statt.

Im Anschluss laden wir Sie zu einem Stehempfang ein.

#### **ANMELDUNG:**

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) Rauchstr. 18  
10787 Berlin-Tiergarten Telefax 030 25423191 [loeva@dgap.org](mailto:loeva@dgap.org)

## **LETTLAND**

### **Die bevorstehende Präsidentschaftswahl in Lettland**



Abgesehen davon, dass der regierende Block der Einigkeit sich noch nicht über den Kandidaten des Präsidentschaftswahl geeinigt hat, sagte Premierminister Valdis Dombrovskis, dass der amtierende Präsident Valdis Zatlers (links im Bild) ein "seriöser Kandidat" auch für die zweite Amtszeit sei. "Was die bevorstehende Präsidentschaftswahl angeht, so haben wir diese Frage noch nicht diskutiert," sagte Dombrovskis. Er unterstrich, dass eine offene Diskussion notwendig sei, um Zweifel über den Prozess und die Kriterien der Nominierung des Kandidaten, zu vermeiden.

Die erste Amtszeit von Zatler endet am 7. Juli 2011. Die Namen der Kandidaten müssen dem Parlamentspräsidium nicht früher als 50 und nicht später als 45 Tage vor dem Ende der Amtszeit überreicht werden.

Zatlers hat sich bisher geweigert jegliche Kommentare über seine mögliche Kandidatur für der Präsidentschaftswahl zu geben. "Die Frist ist im April-Mai und vor dieser Frist ist alles nur eine gemütliche Diskussion über das Präsidentenamt im lettischen Staat", sagte Zatlers. Laut Ergebnissen der jüngsten Umfrage des Instituts TNS unterstützen beinahe 31% der Bevölkerung in der Altersgruppe von 18-55 Jahren, die Wiederwahl von Zatlers.

### **Lettlands Ziel: Gegenüber Estland aufzuholen**



Der Ost-Europa Korrespondent der Britischen "The Economist", Edward Lucas, (links) sagte in einem Interview mit dem lettischen Rundfunk, dass Lettlands grösste Herausforderung für die kommenden Jahre sei, gegenüber Estland aufzuholen: "Es ist für mich schon immer ein Rätsel gewesen, warum Lettland nach

mehreren erfolgreichen Jahren immer noch hinter Estland herhinkt," sagte der Wirtschaftsexperte. Lettland sollte in den nächsten zehn Jahren diesen Unterschied reduzieren und dieselbe oder sogar eine bessere Bewertung für das Wirtschaftsklima, den Korruptionsindex und die Lebensqualität erhalten. Lettland sollte der Eurozone beitreten und sich Wirtschaftswachstum zum Ziel setzen. "Das sind alles gute und realistische Ziele um gegenüber Estland aufzuholen oder es sogar zu überholen," kommentierte Lucas.

Lucas glaubt, dass die kommenden Jahre eine nähere Integration der baltischen Staaten mit Skandinavien mit sich bringe. Auf der anderen Seite werde sich Russland in der Technologie, der Wirtschaft und im Sozialbereich immer mehr von der restlichen Welt abheben.

### **Lettlands Arbeitslosigkeit wird auch 2011 bei 14% bleiben**

Die Direktorin der Staatlichen Arbeitsbehörde Lettlands, Baiba Pasevica, sagte an die Nachrichtenagentur BNS, dass sich die Situation auf dem lettischen Arbeitsmarkt im bevorstehenden Jahr nicht wesentlich verbessern aber auch nicht verschlechtern werde. "Die Wirtschaft kommt wieder langsam in Schwung, was sich allerdings in diesem Jahr noch nicht auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelt. Die Arbeitgeber warten ab, was die Steuererhöhungen mit sich bringen", sagte Pasevica.

Lettlands Sozialministerium prognostiziert für 2011 eine Arbeitslosigkeit von 14%. Per Ende November 2010 lag die Zahl bei 14.3%.

### **Automarkt in Lettland**



Die KFZ-Zulassungsbehörde Lettlands hat im vergangenen Jahr 4976 neue Fahrzeuge registriert. Das sind 33% mehr als 2009, berichtete Andris Kulbergs, Leiter der Assoziation der Automobilhändler Lettlands. Alleine im Dezember wurden 604 neue Autos zugelassen. Der Dezember ist für Autohändler traditionell ein guter Monat, kommentierte Kulbergs und fügte hinzu, dass die hohe Verkaufszahl auch vom Wunsch der Kunden beeinflusst wurde, die

Anschaffung des neuen Fahrzeuges noch vor dem Inkrafttreten der neuen KFZ-Steuer abzuschliessen.

Laut Angaben der Zulassungsbehörde Lettlands war Toyota mit 846 Neuzulassungen die beliebteste Marke der Letten. Es folgten Volkswagen mit 599 und Skoda mit 338 Neuzulassungen. 59% der im Dezember gekauften Autos wurden mit Leasingfinanzierung angeschafft. Ein Grossteil der Fahrzeuge wurde von lettischen Firmen gekauft. Der Anteil von Privatpersonen unter den im Dezember gekauften Autos blieb bei 21%.

Für 2011 prognostiziert Kulbergs einen Zuwachs von 26% und meint, dass in diesem Jahr in Lettland 6500 neue Autos zugelassen werden.

### **2011 sei ein entscheidendes Jahr für die lettische Wirtschaft**



Das Jahr 2011 könne als ein Probejahr für die lettische Wirtschaft angesehen werden, es werde zeigen, ob das Land von der Krisenzeit die richtigen Schlussfolgerungen gezogen habe, meinte Ainars Ozols, der Chef der SEB Banka Latvia. "Ich meine damit nicht, dass dieses Jahr grosse Schwierigkeiten mit sich bringen wird, es wird aber sicherlich zeigen, ob wir von der Krise und der Überhitzung der Wirtschaft etwas gelernt haben," sagte der Banker. Der Test

betreffe alle – das Volk wie auch die Regierung, öffentliche Institutionen und auch Banken. Ozols erwartet von 2011 ein Wirtschaftswachstum..

### **Lettlands Parlamentspräsidentin äusserte Hoffnung für die baldige Ratifizierung des Grenzabkommens.**



Während ihres Besuches in Vilnius in der vergangenen Woche, sagte die lettische Parlamentspräsidentin Solvita Aboltina, dass die gezögerte Ratifizierung des Abkommens über die Meeresgrenze zwischen Litauen und Lettland auf der Tagesordnung des neuen lettischen Parlamentes stehe.

Nach dem Treffen mit der litauischen Präsidentin Dalia Grybauskaite, sagte Aboltina, dass das heutige lettische Parlament 60 neue Mitglieder hätte. Es seien auch neue Vorsitzende der Parlamentsausschüsse ernannt worden und es brauche etwas Zeit, bis sie die Frage näher studiert hätten. "Ungelöste Fragen zwischen zwei Nachbarstaaten sind kein gutes Zeichen unserer Beziehungen," kommentierte Aboltina.

Die Schlüsselfrage in der immer noch ungelösten Frage sind Naturressourcen. Das bereits vor zehn Jahren unterschriebene Abkommen ist von Litauen gebilligt worden. Das lettische Parlament hat das Grenzabkommen bis heute nicht ratifiziert.

## **LITAUEN**

### **Präsidentin Grybauskaite plädiert für das heutige Energiesystem.**



Die Präsidentin Litauens, Dalia Grybauskaite, ist der Meinung, dass die Inbetriebsetzung des geplanten Atomkraftwerkes in den Jahren 2018-2020 eher unwahrscheinlich sei. "Litauen sollte Teil des heutigen Energieversorgungssystems bleiben. Wir dürfen uns nicht von dem Gedanken täuschen lassen, dass wir bald ein neues Atomkraftwerk haben," sagte Grybauskaite. Sie wolle nicht spekulieren, wann das neue Kraftwerk entstehen könne. Litauen hat in Stromleitungen nach Schweden und Polen investiert, und ein

Flüssiggasterminal entwickelt. Die Präsidentin ist der Ansicht, dass die Regierung von Andrius Kubilius nicht genügend Aufmerksamkeit den alternativen Energiequellen gegenüber

schenke. "Die Nutzung von Biokraftstoffen in Litauen ist sehr niedrig. Die Heizkosten und Kosten zur Stromgewinnung könnten aber dank Biokraftstoffen um bis zu 40% reduziert werden. Litauen hat auch ein grosses Potenzial für Windenergie," sagte Grybauskaitė.

„Der Verhandlungsprozess fiel in die Zeit der Wirtschaftsrezession im ganzen Europa. Solche Vorhaben sind sehr teuer und brauchen viele Jahre zur Umsetzung. Weder die baltischen Länder noch Polen haben die Technologie und die Erfahrungen für den Bau eines Atomkraftwerkes. Sogar dann, wenn sie alle ihre Kräfte vereinen, wären sie nicht in der Lage, ein solches Kraftwerk zu bauen, egal wie viele politische Vereinbarungen oder Deklarationen unterzeichnet werden. Deshalb brauchten wir einen Investor. Wir reden hier nicht nur über das Geld, sondern auch über Technologie," sagte die Präsidentin. Ein Land wie Litauen, das über keine eigenen Energieressourcen verfüge, könne in seinem Energiewesen nur teilweise unabhängig von seinen ausländischen Lieferanten sein.

Etwa vor einem Monat, als die südkoreanische Firma Kepco ihr Angebot zurückgezogen habe, sei bekannt geworden, dass ein strategischer Investor für das Kraftwerk nicht gefunden wurde. Nach offiziellen Informationen werde die Suche nach einem strategischen Investor fortgesetzt, hiess es.

### **Deutsche Kampffjets bewachen den baltischen Luftraum von Litauen aus.**



Am 5. Januar übernahmen sechs Kampffjets Typs F-4F Phantom der deutschen Luftwaffe die Überwachung des baltischen Luftraums in den kommenden vier Monaten. Sie operieren vom von der litauischen Airbase Shiauljai aus. Zum letzten Mal sorgten die Deutschen Jets für die Sicherheit im baltischen Luftraum 2008. Die baltischen Länder sind seit 2004 Mitglieder der NATO. Seit März 2004 wird der baltische Luftraum von

NATO Kampfflugzeugen überwacht. Allerdings wird immer wieder bemängelt, dass die Jets jeweils zu spät kommen, wenn es an der estnischen EU-Aussengrenze zu Luftraumverletzungen käme. Bis die Flieger aus Litauen vor Ort seien, hätte die Luftraumverletzer das Feld längst wieder geräumt.

### **Die besten Schnäppchen soll es in Litauen geben.**



Obwohl die Preise in allen baltischen Ländern im vergangenen Jahr ordentlich stiegen, sind Lebensmittel in litauischen Geschäften am günstigsten zu haben. Milch, Schweinefleisch und Eier sind am teuersten in Riga. Butter, Käse und Rindfleisch kosten in Tallinn am meisten, Sahne, Mehl und Brot sind wiederum in Vilnius am teuersten. Das Preisniveau ist unterschiedlich. Abgesehen davon findet man die günstigsten Waren in Vilnius, was darauf zurückzuführen sei, dass die Produktionsvolumen in Litauen am höchsten und effektivsten seien. Die Litauer seien gute Vermittler auf dem Weltmarkt und sie verfügten über das stärkste Einzelhandelsnetz im Baltikum, meint die Presseagentur BNS.

### **Ex-Präsident Paksas wurde Recht gesprochen.**



Das europäische Menschenrechtsgericht hat beschlossen, dass der litauische Staat Ex-Präsidenten Rolandas Paksas nicht hätte verbieten dürfen, an den 2004 Parlamentswahlen zu kandidieren. Laut Gericht hätte Litauen den Artikel über freie Wahlen in der europäischen Menschenrechtskonvention verletzt. Paksas wurde

von Präsidentenamt abgesetzt, nachdem das Verfassungsgericht ihn wegen Amtsmissbrauch verurteilt hatte. Er veranlasste Paksas die Erteilung der litauischen Staatsbürgerschaft an den in Russland geborenen Geschäftsmann Juri Borissov, der zur Finanzierung der Wahlkampagne von Paksas eine grosse Summe Geld gespendet hatte.

Rolandas Paksas ist heute Abgeordneter des Europäischen Parlamentes. Der Beschluss der Strasbourger Gerichtes ist für Litauen bindend, d. h., als Mitgliedsstaat der EU muss Litauen alles dafür tun, um die Wiederholung ähnlicher Fälle zu vermeiden.

### **Finnischer Filterhersteller öffnet ein Werk in Litauen.**



Der finnische Filterhersteller (Industrie und Automobile) M-Filter wird in der litauischen Kleinstadt Durskininkai ein neues Werk einrichten. Entscheidend für den Plan war der gute logistische Standort der Stadt. M-Filter hat bereits eine 1000 m<sup>2</sup> grosse Fabrikhalle renoviert und eine Tochtergesellschaft im litauischen Handelsregister eintragen lassen. Im ersten Jahr wird ein Produktionsvolumen von 150000 Filter geplant. "Wenn alles gut geht, werden wir in den ersten 2-3 Jahren rund 7 Mio. Litas in das litauische Werk investieren. Wir sind heute dabei noch weitere Finanzmitteln aus den EU-Strukturfonds zu beantragen," sagte Kai Liesmaa, Geschäftsführer der M-Filter. Er fügte hinzu, dass M-Filter Litauen dank seiner guten logistischen Verbindungen zu Mittel-Europa ausgewählt hat. Mit der Produktion soll noch in diesem begonnen werden. Für die Anschaffung der Fabrikeinrichtung und Schulung des Personals sind für dieses Jahr rund 1 Mio. Litas bereitgestellt.

### **Baltische Touristen durch die Augen eines Reiseveranstalters**



Touristen aus Litauen seien anspruchsvoller als Touristen aus Lettland oder Estland, meint Konstantins Palgovs, Chef des Reiseveranstalters Tez Tour im Baltikum. Abgesehen davon, dass es darüber keine konkrete Statistiken gäbe, neigten die Litauer im Ausland oft dazu, höhere Ansprüche zu stellen, die manchmal sogar unangemessen seien. "Sogar bei billigsten Reisen setzen die Litauer voraus, dass alles nach ihren Wünschen läuft. Ihre Forderungen sind zuweilen nur für sie selbstverständlich," sagte Palgovs. Touristen aus Estland seien ebenfalls anspruchsvoll, jedoch etwas ruhiger als die Litauer. Lettische Touristen würden vom Hotelpersonal am meisten geschätzt, da sie ruhig und ordentlich seien.

### **Baltische Staaten im Index of Economic Freedom**



Litauen konnte sein Ranking in der von der amerikanischen Heritage Foundation erstellten "Index of Economic Freedom" um fünf Plätze verbessern und nahm Platz 24 unter insgesamt 179 aufgelisteten Ländern ein. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte Estland sein Ergebnis ebenfalls aufbessern und lag auf Position 14 (Platz 16, 2009). Lettland musste allerdings 6 Plätze einbüßen und war erst auf Position 56.



## **KULTUR:**

Der Schweizer Lesesaal in der estnischen Nationalbibliothek lädt zu einer Ausstellung über die Geschichte der Schweizer Garde im Vatikan ein.

Die Ausstellung dauert vom 3. Januar bis Ende Januar



Eine Ausstellung aus den Beständen  
Der estnischen Nationalbibliothek und des Schweizer  
Lesesaals

## **Die Schweizergarde**

**505 Jahre im Dienst des Papstes im Vatikan  
vom 3. bis 31. 01.2011**